

Fiktionsvertrag

Englisch: Suspension of Disbelief

THEORIE

Uausgesprochenes Abkommen zwischen Film und Zuschauer — der Zuschauer akzeptiert die fiktive Welt, solange die innere Logik konsistent ist. Bricht die Logik, bricht auch der Vertrag.

Der Zuschauer sitzt im Kino und weiß genau: Das ist kein echtes Raumschiff, kein echter Brand, keine echte Liebe zwischen zwei Schauspielern. Trotzdem funktioniert es. Er folgt der Geschichte, fiebert mit, glaubt für 120 Minuten an die Welt auf der Leinwand — nicht weil er dumm ist, sondern weil beide Seiten einen stillschweigenden Pakt geschlossen haben. Das ist der Wahrnehmungsvertrag: Der Film liefert innere Logik und visuelle Konsistenz, der Zuschauer liefert Akzeptanz der Künstlichkeit. Am Set und im Schnitt heißt das praktisch: Kontinuität ist nicht Pederanterie, sie ist der Anker des Vertrags. Ein Glas springt von links nach rechts zwischen den Schnitten — nicht dramatisch schlecht, aber es flüstert dem Zuschauer zu: "Hier wurde nicht aufgepasst." Das reißt ihn raus. Die Illusion bricht. Ein Charakter, der in Szene A panisch wirkt, sitzt in Szene B (räumlich danach, zeitlich unmittelbar) entspannt herum — auch das zerreißt den Vertrag, weil die innere Psychologie nicht stimmt. Gleichzeitig erlaubt der Vertrag Unmögliches, wenn die Spielregeln der Welt einmal aufgestellt sind. Superhelden-Filme funktionieren nicht trotz Unmöglichkeit, sondern weil sie ihre Logik durchhalten. Superman kann fliegen — akzeptiert. Aber wenn Superman in Szene X nicht fliegen kann, obwohl die gleiche Situation in Szene Y Fliegen erlauben würde, ist der Vertrag verletzt. Zuschauer spüren Willkür schneller, als es scheint. Bruchpunkte entstehen oft nicht durch große Fehler, sondern durch kleine: eine Schauspielerin mit anderer Haarfarbe (Make-up-Fehler zwischen den Takes), eine Handlung, die die zuvor etablierte Regel des Universums ignoriert, oder ein Schnitt-Rhythmus, der plötzlich die emotionale Tempo-Architektur zerstört. Jeder dieser Momente sagt: "Hier war kein Gedanke dahinter." Zuschauer erkennen Achtsamkeit oder Nachlässigkeit sofort — nicht bewusst, aber im Nervensystem. Der Wahrnehmungsvertrag ist deshalb keine romantische Idee, sondern eine handwerkliche Verantwortung. Er erklärt, warum Einstellungsgröße, Licht-Konsistenz und Sounddesign nicht "nice to have" sind — sie sind die Grammatik, die verspricht: "Diese Welt ist in sich stimmig." Wer diesen Pakt achtet, kann dem Zuschauer alles zeigen. Wer ihn bricht, verliert ihn.